

Ein guter Geist zu spüren

Großer Nabu-Garten am Hartmannshof nimmt Gestalt an

Rotenburg (r/hm). Die Arbeiten am Mitmach- und Erlebnisgarten auf dem Hartmannshof sind in vollem Gange. An den vergangenen beiden Wochenenden haben ehrenamtlich je 30 Nabu-Helfer, darunter Mitarbeitende und Bewohner der Rotenburger Werke, mehr als 1.200 Bäume und Sträucher aus 34 einheimischen Arten gepflanzt. „Damit haben wir bereits gut die Hälfte der Hecken und Gebüschgruppen fertig. An den beiden nächsten Samstagen geht es weiter. Möglichst wollen wir dann auch schon die Baumkapelle anlegen“, sagt der Nabu-Vorsitzende Roland Meyer.

Die Erd- und Wegebauarbeiten sind gerade abgeschlossen. Wie ein Fluss schlängelt sich der Hauptweg durch die zwei Hektar große Wiese hin zum Waldrand. Schmalere Nebenwege, großteils ebenfalls mit einem Belag aus Lehmkies, erschließen die einzelnen Bereiche des Gartens. Schon gut zu erkennen sind die Sumpfsenke, der Spielberg und der Amphibien- und Libellenteich, der unter der Regie von Nabu-Ökologin Sarina Pils entsteht.

„Die meisten Mitmach-Bestandteile planen wir in der Nähe des eigentlichen Hofes“, erläutert Meyer. Dazu gehören ein Gemüsegarten nach dem historischen Vorbild des Kindergarten-Erfinders Friedrich Fröbel ebenso wie Rotte-Versuche, Getreidebeete und Reihen mit Beerenobst. Ein Duftbeet und Flächen für Rosen, Sommerblumen, Frühblüher und Stauden sollen später Augen und Nase erfreuen.

Im mittleren Teil wird die Anlage parkähnlicher, ganz



Mehr als 2.000 Bäume und Sträucher müssen an die richtigen Stellen. Roland Meyer und Hein Benjes (von rechts) haben den Überblick

hinten geht sie fast in Wald über. Themen, die der Nabu dort aufgreift, sind zum Beispiel die natürliche Sukzession und die Lebensräume Obstwiese, Teich, Nieder- und Hochmoor sowie die bisher 26 Bäume des Jahres. Mit Hilfe der Bewohner des Hartmannshofes ist bereits eine Heidefläche entstanden. Meyer: „Der Garten soll zum Verweilen einladen und zum Entdecken und Spielen anregen. Ein wesentliches Merkmal von Natur ist ihre Mannigfaltigkeit. Die möchten wir aus-schnittthaft erlebbar machen.“

Dafür, dass die einzelnen Teile im Gelände ein organi-

sches Ganzes ergeben, hat Hein Benjes gesorgt. Der Gärtner, Planer und Pädagoge aus Hellwege ist von dem Vorhaben am Hartmannshof so angetan, dass er ehrenamtlich und „mit unglaublicher Liebe zum Detail und viel Erfahrung nicht nur den Gesamtplan gezeichnet, sondern auch die Arten für die Gebüschgruppen ausgesucht und Pflanzpläne erstellt hat“, so Meyer.

Benjes steht auch bei der Umsetzung des Planes mit Rat und Tat zur Seite. Er hat maßgeblich geholfen, die Zeichnung aufs Gelände zu übertragen und lässt es sich nicht nehmen, beim Pflanzen

selbst mit Hand anzulegen. „Hein kann zu jedem Strauch eine Geschichte erzählen. Dabei strahlt er eine Begeisterung aus, die uns alle mit-reißt“, freut sich Meyer.

Wer sich von dem Vorhaben und dem guten Geist auf dem Hartmannshof anstecken lassen möchte, kann gerne mitpflanzen und mitbauen. Nabu-Ehrenamtskoordinator Wilfried Glauch freut sich über einen Anruf unter ☎ 04261/82619. Die Einweihung des von der EU, dem Land, dem Kreis und der Stadt unterstützten Projekts ist für das Frühjahr 2015 vorgesehen.